

Wachstumsstrategie Kanton Solothurn

Raster für Schlüsselprojekte 2010

1. Schlüsselprojekt	Neubau Bürgerspital Solothurn (BSS)
2. Stossrichtung/en	<p><i>1. Standort positionieren und Innovationskraft stärken</i> Solothurn ist Zentrum des oberen Kantonsteils wie Olten dies für den unteren Kantonsteil ist. Mit dem Neubau BSS wird Solothurn als Standort gestärkt wie Olten mit dem Neubau des KSO gestärkt worden ist. Patienten und Patientinnen, die sich innerkantonal behandeln lassen, generieren innerkantonale Arbeitsplätze, Wirtschaftspotential und Steuersubstrat.</p> <p><i>2. Zentrumsimpulse ausschöpfen</i> Solothurn liegt im Einflussbereich der Hauptstadtregion Bern und profitiert von deren Wachstum. Mit dem Neubau BSS wird dieses Wachstum weiter verstärkt und angeschoben.</p> <p><i>5. Lebensqualität erhöhen</i> Ein kompetentes Spital in guter Reichweite fördert die Lebensqualität, rasche und fachgerechte Notfalleinsätze sind gesichert und für stationäre und ambulante Patienten bestehen kurze Anfahrtswege.</p>
3. Entwicklungsziele/e	<p><i>Stossrichtung 1: Standort positionieren und Innovationskraft stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Wir kommunizieren unsere kantonalen und regionalen Standortvorteile, um im interkantonalen und internationalen Standortwettbewerb zu bestehen.</i> <p><i>Stossrichtung 2: Zentrumsimpulse ausschöpfen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Wir nutzen die Zentrumsimpulse von aussen indem wir von unserer Verbindungsfunktion zwischen den zwei Metropolitanräumen Zürich und Basel sowie der Hauptstadtregion Bern profitieren.</i> <p><i>Stossrichtung 5: Lebensqualität erhöhen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Wir sorgen für einen leistungsfähigen und finanzierbaren Staat.</i> ▪ <i>Wir gewährleisten persönliche und soziale Sicherheit und sichern die Gesundheitsversorgung.</i>
4. Erwarteter positiver Effekt	<i>Die Gesamtinvestition von 366 Mio. Franken und der anschliessende Betrieb lösen einen nachhaltigen</i>

auf Wirtschaftswachstum	<p><i>Wachstumsschub aus.</i></p> <p><i>Bei Verzicht auf den Neubau geschieht das Gegenteil: Es erfolgt ein Arbeitsplatzabbau und damit eine Schwächung der regionalen Wirtschaft. Hinzu kommt, dass der Kanton ab 2012 auch für ausserkantonale Spitalbehandlungen den Kantonsbeitrag zu bezahlen hat. Deshalb ist es von Vorteil, wenn sich die Solothurner und Solothurnerinnen in innerkantonalen Spitälern behandeln lassen. Diese Spitaleintritte erfolgen nur, wenn die betreffenden Spitäler auch baulich attraktiv sind.</i></p>
5. Erwarteter positiver Effekt auf Bevölkerungswachstum	<i>Es werden keine zusätzlichen Arbeitsplätze exportiert, was sich auf das Bevölkerungswachstum positiv auswirkt.</i>
6. Ausgangslage	<i>Die heutigen Spitalgebäude sind bereits über 30 Jahre resp. 80 Jahre in Betrieb und entsprechen nicht mehr den Anforderungen an einen effizienten Spitalbetrieb. Die künftigen Veränderungen in der Spitallandschaft (DRG-Finanzierung, Spitalwahlfreiheit) erfordern einen Spitalneubau in Rasterbauweise, damit inskünftig die Prozessabläufe laufend und ohne grosse Umbaukosten den neuen Erfordernissen angepasst werden können.</i>
7. Handlungsbedarf	<i>Rasche Bereitstellung der erforderlichen Verpflichtungskredite und Realisierung des Bauprojektes.</i>
8. Federführung	<i>Bau- und Justizdepartement / Department des Innern / Solothurner Spitäler AG (soH)</i>
9. Miteinbezogene Stellen und Organisationen	
10. Kosten	<i>366 Mio. Franken</i>
11. Zeitplan	<i>2012 Volksabstimmung, 2013 Baubeginn, 2018 Neubaubezug</i>
12. Leistungsindikatoren	<p><i>Steigerung der Anzahl der stationären Fälle</i></p> <p><i>Steigerung der ambulanten Fälle</i></p>
13. Wirkungsindikatoren	<i>Kein Arbeitsplatzabbau am soH-Standort Bürgerspital Solothurn</i>